

Vom Ittertal an den Neckar

Kailbach – Antonstal – Katzenbuckel oder Ittertal – Eberbach

Anreise: Mit der Odenwaldbahn bis nach Kailbach

Rückreise: Mit der Odenwaldbahn Richtung Erbach/Darmstadt/Frankfurt. Achtung: Letzte Abfahrt 18.54 Uhr. Mit der Neckartalbahn nach Heidelberg/Mannheim.

Gehzeit: a) 4,5 Stunden b) 3 Stunden; Entfernung: a) 17 km, b) 13 km

a) + b) Kailbach – Antonstal

Gegenüber dem Zugang zum Haltepunkt geht steil ein kleiner Trampelpfad von der Bahnhofstraße nach rechts den Hang hinunter Richtung Kailbach. Über eine Wiese hinweg wird nach wenigen Metern der „Mühlweg“ erreicht. Hier mit dem weißen ■ oberhalb der Itter zum Haintalviadukt, welches zweimal unterquert wird und dann zwischen Odenwaldbahn und Itter am Rindengrundviadukt vorbei bis zum „Brückenpeter“. Von hier unmarkiert weiter zwischen Bahn und Itter, bis das rote ✗ erreicht wird. Auf dieser Markierung weiter. Hinter den Fischeichen geht es in die dichte Fichtenschonung auf schmalen Weg. Nach deren Durchquerung nutzt der Wanderweg für ca. 200 m die Straße. Vor der Bahnüberführung den Waldwirtschaftsweg links hoch. Nach ca. weiteren 200 m auf dem nach rechts spitz abzweigenden Weg leicht bergab und weiter oberhalb des ehem. Bahnhofs Gaimühle vorbei. Bald fällt der Weg mit dem roten ✗ hin zur Verbindungsstraße Gaimühle – Reisenbach steil ab. Diese überschreiten und die abzweigende Straße Richtung Waldkatzenbach nutzen. Hier in Antonstal hinter der Brücke über den Reisenbach teilen sich die Wege.

a) Antonstal – Waldkatzenbach – Katzenbuckel - Eberbach

Nach links durch Antonstal rechts weiter die asphaltierte Fahrstraße mit dem roten ✗ ins Tal hinter nach Unterhöllgrund. Hier rechts haltend den Berg steil hoch aus dem Ort heraus in den Wald. Oberhalb der Kläranlage vorbei wird Waldkatzenbach erreicht. Auch wenn das Wanderzeichen nach links abzweigt, gehen wir weiter geradeaus bis auf die Hauptstraße, dieser nach links folgen in den Ort hinein. Nach rechts die Rathausstraße hinein, kurz vor dem Ortsrand die Katzenbuckelstraße nach rechts auf dem gelben ✗, aus dem Ort heraus leicht ansteigend. Im Gasthaus vor dem Waldrand bietet sich – falls es nicht allzu sehr überlaufen ist - eine Rast an. Weiter bergan in den Wald hinein wird bald der Aussichtsturm auf der Spitze des Katzenbuckels erreicht. Der Ausblick belohnt den zurückgelegten Anstieg aus dem Ittertal.

Weiter auf dem gelben ✗ den schmalen Wege hinunter an einer Holzhütte vorbei und nach mehreren Schlenkern auf einen breiten Waldwirtschaftsweg. Diesem links weiter auf der Markierung gelbes ✗ folgend erreichen wir nach ca. 3 km die Burgruine Eberbach. Von hier bietet sich ein schöner Ausblick auf Eberbach und das Neckartal. Am nordwestlichen Rand der Anlage führt ein schmaler Weg in zahlreichen Serpentinaen bis an den Ortsrand von Eberbach. Hier geht es steil zwischen die großzügigen Grundstücken bergab, z. T. auf Treppen, bis die Odenwaldstraße erreicht wird. Diese nach links bis kurz vor die Straßenüberführung über die Neckartalbahn. Hier nach rechts, entlang der Gleise des Bahnhofs Eberbach, über den Fußgängersteg zu den Bahnsteigen des Bahnhofs Eberbach.

b) Antonstal – Ittertal - Eberbach

Die Straße nach Waldkatzenbach weiter bis zum scharfen Linksknick, hier geradeaus weiter auf dem breiten Waldwirtschaftsweg oberhalb der Odenwaldbahn. Wir bleiben immer oberhalb der Odenwaldbahn und nach dem Stausee parallel zum Mühlgraben. Kurz nachdem der Mühlgraben nach rechts verschwindet, wird der Ortsrand von Eberbach erreicht. Hier die Straße „Am Linkbrunnen“ entlang bis zur Kurpfalzstraße und auf dieser bis zur Friedrichsdorfer Landstraße. Diese nach links bis kurz vor die Straßenüberführung über die Neckartalbahn. Hier nach rechts, entlang der Gleise des Bahnhofs Eberbach, über den Fußgängersteg zu den Bahnsteigen des Bahnhofs Eberbach.